©Museum Heineanum

Orn. Jber. Mus. Hein. 8/9, 1984, 37 - 46

Die Vogelwelt im Stadtgebiet Bad Frankenhausen

Wolfgang SAUERBIER, Bad Frankenhausen

Die quantitative Untersuchung der Vogelbestände der Kleinstadt Bad Frankenhausen soll als Baustein im Mosaik der problembehafteten Kulturfolge unserer Vögel dienen. In den Jahren 1965 bis 1975 führten Mitglieder der hiesigen Fachgruppe Ornithologie zeitweise Siedlungsdichteuntersuchungen verschiedener Vogelarten im Stadtgebiet durch: Türkentaube (Streptopelia decaocto) SAUERBIER (1972), Schleiereule (Tyto alba) HAASE (1978), Haubenlerche (Galerida cristata) GRIMM, LINNERT, SAUERBIER, Elster (Pica pica) ERNST, Nachtigall (Luscinia megarhynchos) SAUERBIER (1972). Gesamt-Siedlungsdichteuntersuchungen wurden im Stadtgebiet 1977 begonnen, 1980 fortgeführt und abgeschlossen. Da 1977 die Untersuchung in der Mitte der Brutperiode begann, war diese unvollständig und dient nur als Vergleich zur Siedlungsdichteuntersuchung 1980.

An dieser Stelle den Herren Dr. KÖNIG und SAEMANN für die kritische Manuskriptdurchsicht und den Mitarbeitern GRIMM, HEILAND, Dr. KAMES, KARLSTEDT, LINNERT und RÜDIGER für die Überlassung ihrer Beobachtungen und für Beobachtungshinweise ein herzliches Dankeschön.

1 Lage, Umgebung und Klima des Beobachtungsgebietes

Die Stadt liegt im Frankenhäuser Tal (131 m NN), welches im Norden unmittelbar durch den Gebirgszug des Kyffhäusergebirges (477 m NN) und im Süden, anschließend an einige Felder, durch die Hainleite (381 m NN) eingefaßt ist. Im Osten und Westen erstrecken sich landwirtschaftliche Nutzflächen mit einzelnen Feldgehölzen. Das Frankenhäuser Tal ist durch trockenwarmes Klima geprägt (450 mm Niederschlag; mittlere Temperaturen im Januar - 0,3 und im Juli + 18 Grad Celsius. Zwei kleine Flüsse, die Wipper und der Flutgraben, durchfließen Tal und Stadt.

2 Methode

Das methodische Vorgehen bei den Untersuchungen entsprach weitgehend den Empfehlungen von DORNBUSCH, GRÖN, KÖNIG & STEPHAN (1968). Das Stadtgebiet wurde bei der Registrierung der Brutvogelarten im Komplex bearbeitet, d.h. die Aufteilung in verschiedene Kontrollflächen erfolgte erst bei der Auswertung der Beobachtungsergebnisse nach SAEMANN (1968). Die Einzeldaten der Kontrollgänge wurden nach Straßenzügen, Plätzen, Einzelgebäuden, Grünanlagen und Parks getrennt in der Kartei vermerkt, so daß eine Trennung der Bestände bzw. Zuordnung zu einzelnen Lebensräumen möglich wurde und gerechtfertigt erscheint. 1977 erfolgten 86 Beobachtungsgänge von Ende Mai bis Ende September und 1980 135 Exkursionen von März bis Oktober (ca. 70 % der Kontrollen vormittags). Kartiert wurden grundsätzlich singende Männchen und Männchen bzw. Brutpaare mit eindeutiger Revierbesitzanzeige. Bei der Einschätzung als Brutpaar wurden weitere Kriterien - z.T. nach SAEMANN (1973) - herangezogen:

- planmäßige Nestersuche bei Elster, Rabenkrähe, Mehlschwalbe,

©Museum Heineanum

- planmäßige Nestersuche bei Elster, Rabenkrähe, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Türkentaube (z.T.), Ringeltaube, Turmfalke, Höckerschwan; da bei der Türkentaube bis Juli mit neuen Verpaarungen zu rechnen ist, erfolgten beszüglich dieser Art Kontrollgänge bis August. Gelegenheitsfunde von Nestern anderer Arten wurden ebenfalls berücksichtigt.
- Kartierung der Nestanflugstellen insbesondere beim Mauersegler (SAEMANN 1970).
- Straßentauben (Columba livia) wurden aufgrund ihrer Ansässigkeit an markanten Gebäuden und z.T. durch Nestfunde als "Brutpaare registriert.
- Haussperlinge wurden auf zweierlei Weise erfaßt: Zählung an Konzentrationspunkten (Müllplätze, Mühle, Kleintierhaltungen, Landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaft usw.) im Winter und zeitigem Frühjahr getrennt nach Geschlecht und Erfassung "singender" Männchen bzw. revieranzeigender Individuen; die Erfassung an Konzentrationspunkten ergab bei etwa gleichem Anteil der Geschlechter eine um etwa 15 % höhere Individuenzahl, sie wurde der Abundanzrechnung zugrunde gelegt.

3 Kurzbeschreibung der Kontrollflächen

Bad Frankenhausen ist eine Kleinstadt mit ca. 10 000 Einwohnern, hat eine Fläche von 108,1 ha, liegt im Bereich des Meßtischblattes 4632, hat eine maximale Ausdehnung von 1,1 bzw. 1,25 km. Im NW grenzt ein Laubmischwald, im NE ein Schwarzkiefernbestand mit reichlichem Laubholzmischbestand im Unterstand des Südkyffhäusergipsberges an. Das Untersuchungsgebiet hat typischen Kleinstadtcharakter und ist stark durchgrünt, mit Straßen, Plätzen, Parks und Bausubstanz aus allen Stilepochen. Bis auf einzelne Randgrundstücke wurde das gesamte Stadtgebiet bei der Untersuchung erfaßt.

Das Untersuchungsgebiet ist in 8 Kontrollflächen unterteilt worden:

NB I Großblock-Neubaugebiet (3,20 ha) mit 16 4-geschossigen Wohnblöcken (Typ P-Halle 5 Mp) mit flachgeneigten Satteldächern, natursplittbeschichteten Fassaden; vegetationsarm, teilweise nicht eingeebnete Erdhügel vor den Wohnblöcken.

NB II Traditionell ausgeführte Neubausiedlung der 50er bis 60er Jahre (6,02 ha), 28 2- bis 3-geschossige Wohnblöcke mit flachgeneigtem Satteldach, Feinputz und angeschrägtem Beton-Dachsims; stark durchgrünt.

C I Stadtkern ohne Vegetation (4,0 ha); Schachtelbauten des 17. bis 19. Jahrhunderts mit kleinen Hinterhöfen, 2-geschossig, Sattel-, vereinzelt Walmdächer, Fassaden mit Feinputz oder Farbanstrich

WBZ II Reich durchgrüntes Stadtviertel (67,74 ha), Gebäude aller Stilepochen, 16. bis 20. Jahrhundert, 2- bis 3-geschossig, steile Sattel-, vereinzelt Walm- und Zwiebeldächer, Ölfarb-, Frein- und Grobputzfassaden; vegetationsreich, Vorgärten, Hausgärten, Alleen usw.

GS II Villenviertel (2,60 ha), Einzelgebäude 1- bis 3-geschossig, Walm- und Satteldächer, Ziegelstein- und Feinputzfassaden; Flächenanteil der Vegetation über 50 %, Obst-, Zier- und Wildgehölze.

GS IV Kleingartenanlagen (3 kleine Anlagen, 4,15 ha), Nutzgärten mit Lauben, Obstgehölzen, Blumen- und Gemüsebeeten.

©Museum Heineanum

LPG Tierproduktion-Stallanlagen (5,80 ha), 19 traditionell gebaute Typenställe (Schweine- und Rinderställe); Eingangsbereich mit einer ca. 100 m langen geschlossenen Hecke.

P I/ F I Park, Grünanlagen, einschließlich Friedhof (14,59 ha); Vegetation: ca. 40 % Baum-, 30 % Strauchschicht, 30 % Wiese. Baumschicht: 17,5 % Linde, 15 % Robinie, 14,5 % Esche, 12 % Kastanie, 7,5 % Birke u.a.; Strauchschicht: 22,5 % Schneebeere, 17 % Holunder, 13 % Weißdorn, 13 % Heckenrose u.a.

4 Die Vogelbestände des Untersuchungsgebietes

Die Gesamt- und Teilergebnisse der Untersuchung sind in den Tabellen 1 - 6 dargestellt, nämlich die Anzahl der Brutpaare auf den einzelnen Kontrollflächen (Tab. 1), die dazugehörigen Abundanzwerte (Tab. 2) und Dominanzverhältnisse (Tab. 3), Kennzahlen für die einzelnen Kontrollflächen (Tab. 4), Verteilung der Nistgewohnheiten (Tab. 5)

4.1 Bemerkungen zu einigen Brutvogelarten

4.1.1 Ehemalige Brutvögel

Der Steinkauz (Athene noctua) wurde bis 1955 als Brutvogel nachgewiesen (KARLSTEDT,Manuskript). In den 1950er Jahren brüteten 15 bis 20 Paare Dohlen (Corvus monedula) im Stadtgebiet (KARLSTEDT l.c.), 1967 noch 1 BP in der Unterkirche (SAUERBIER), seit dem nicht mehr bestätigt. Während Anfang der 1950er Jahre jeweils 2 bis 3 Paare Grauschnäpper (Muscicapa striata) gezählt wurden, fehlen seitdem Bestätigungen. Ein BP der Gebirgsstelze (Motacilla cinerea) registrierte KARLSTEDT l.c. Anfang der 1950er Jahre regelmäßig an den Wipperwassertreppen, seitdem kein Brutvorkommen und keine Einzelbeobachtungen.

4.1.2 Unregelmäßige Brutvögel

Ringeltaube (Columba palumbus), Kleinspecht (Dendrocopos minor), Pirol (Oriolus oriolus) brüten nicht alljährlich im Stadtgebiet. Wechselbeziehungen zum nahen Waldrand sind wanrscheinlich.

4.1.3 Regelmäßige Brutvögel

Es erfolgen nur Bemerkungen zu den Arten, bei denen das notwendig erschien:

Höckerschwan (Cygnus olor): 1 Ex. wurde in den 1960er Jahren ausgesetzt, ein weiteres Ex. gesellte sich hinzu, seither jährlich 1 BP

Turmfalke (Falco tinnunculus): Bis Mitte der 1960er Jahre 1, seit

©Museum Heineanum

Mitte der 1970er Jahre 4 bis 5 BP. M. HEILAND fand 1978 5 BP (2 auf Bäumen, 3 an Gebäuden. 1979/80 waren es 4 BP. Alle Horststandorte befinden sich am Stadtrand.

Türkentaube (Streptopelia decaocto): Erstnachweis am 8.9.1953 (HIRSCHFELD 1957), Erstbrut 1954. Verfasser untersuchte die Bestandsentwicklung 1965 bis 1970 (SAUERBIER 1972) sowie 1975, 1977 und 1980:

Jahr	1954	1966	1967	1968	1970	1975	1977	1980
n BP	1	11	11	13	20	19	25	22

Durchschnittlicher Brutpaarzuwachs 1954 bis 1977 1,04 BP/Jahr. Seit 1977 zunehmende Besiedlung der Waldränder. Zwischen Ringeltaube und Türkentaube wurde kein Konkurrenzverhalten festgestellt (vgl. auch GNIELKA & WOLTER 1970, MAUERSBERGER 1971).

Straßentaube (Columba livia): In den letzten Jahren Neuansiedlungen in verlassenen Taubenschlägen und diversen Altbauten.

Schleiereule (Tyto alba): Nach HAASE (1977) 1972 und 1973 je 3 BP, seit 1975 durch Verschließen bzw. Abriß ehemaliger Brutplätze nur noch 1 BP.

Kuckuck (Cuculus canorus): Seit 1968 2 "Brutpaare": 1 in den Parks und Grünanlagen des W-Teils der Stadt, 1 im SE-Bereich. In beiden Fällen werden große Teile der angrenzenden Feld-Hecken-Flur in das Aufenthaltsgebiet einbezogen.

Haubenlerche (Galerida cirtata): Zwischen 1966 und 1980 im Bestand von 3 bis 5 BP schwankend. 1965/66 Winteransammlung von 5 bis 10 Ex. auf dem LPG-Hof.

Mehlschwalbe (Delichon urbica): Zweithäufigste Vogelart; GNIELKA zählte 1968 in 31 Straßen 156, Verfasser 1977 133 und 1980 131 Brutpaare. Im Gesamtgebiet der Stadt fand Verf. 1977 397 und 1980 519 besetzte Nester; Zuwachs 122 BP, davon 108 in der KF NB I neu angelegt (11,8 BP/Wohnblock).

Elster (Pica pica): ERNST notierte 1970 und 1971 je 8 BP. Der Bestand ist gleichbleibend und über das Stadtgebiet gleichmäßig verteilt.

Nachtigall (Luscinia megarhynchos): HIRSCHFELD (1969) berichtete von 3 BP; 1977 und 1980 wurden 4 bzw. 6 ermittelt.

Girlitz (Serinus serinus): Anfang der 1960er Jahre nur verein-

©Museum Heineanum

Tab. 1 - Die Brutvögel des Untersuchungsgebietes Bad Frankenhausen - Brutbestand der Kontrollflächen

Untersuchungsjahr: 1980 Größe der KF: 108,1 ha

Nr.	Art	Anzahl der Brutpaare NB I	NB II	C I	WBZ II	GS II	GS IV	LPG	P I F I	ges.
1	Haussperling	23	60	40	468	15	30	160	52	848
2	Mehlschwalbe	189	5	29	296	-	-	-	-	519
3	Rauchschwalbe	-	2	-	65	-	-	36	-	103
4	Grünfink	3	11	-	27	5	7	3	30	86
5	Kohlmeise	-	4	2	26	4	3	-	22	61
6	Star	3	2	-	22	3	-	4	16	50
7	Hausrotschwanz	-	4	2	25	2	3	2	11	49
8	Stieglitz	-	2	-	26	2	-	1	17	48
9	Amsel	1	4	-	12	5	2	-	16	40
10	Buchfink	-	3	-	10	5	2	-	15	35
11	Bluthänfling	1	-	-	9	1	2	1	14	28
12	Girlitz	1	2	-	7	3	1	1	13	28
13	Türkentaube	-	1	1	4	1	-	-	15	22
14	Mauersegler	-	-	-	20	-	-	-	-	20
15	Bachstelze	-	1	-	13	-	1	-	4	19
16	Straßentaube	-	-	-	18	-	-	-	-	18
17	Gartenrotschwanz	-	-	-	7	3	1	-	5	16
18	Klappergrasmücke	-	1	-	4	3	-	-	8	16
19	Rotkehlchen	-	1	-	4	-	-	-	9	14
20	Zilpzalp	-	2	-	1	3	-	-	7	13
21	Blaumeise	-	-	-	-	2	2	-	4	12
22	Mönchsgrasmücke	-	1	-	1	4	-	-	5	11
23	Elster	-	-	-	2	-	-	-	7	9
24	Gelbspötter	-	-	-	2	-	-	-	5	7
25	Nachtigall	-	-	-	-	2	-	-	4	6
26	Rabenkrähe	-	-	-	-	1	-	-	4	5
27	Kleiber	-	-	-	-	1	-	-	4	5
28	Gartengrasmücke	-	-	-	1	1	-	-	3	5
29	Turmfalke	-	-	-	2	1	-	-	1	4
30	Haubenlerche	2	-	-	1	-	-	-	1	4
31	Sumpfmeise	-	-	-	-	-	-	-	4	4
32	Zaunkönig	-	-	-	-	1	-	-	3	4
33	Heckenbraunelle	-	-	-	2	-	-	-	2	4
34	Gimpel	-	-	-	-	1	-	-	3	4
35	Fitis	-	-	-	1	-	-	-	2	3
36	Trauerschnäpper	-	-	-	-	-	1	-	2	3
37	Ringeltaube	-	-	-	-	2	-	-	-	2
38	Kuckuck	-	-	-	1	-	-	-	1	2
39	Kleinspecht	-	-	-	-	-	-	-	2	2
40	Höckerschwan	-	-	-	-	-	-	-	1	1
41	Schleiereule	-	-	-	-	1	-	-	-	1
42	Waldkauz	-	-	-	-	-	-	-	1	1
43	Waldohreule	-	-	-	-	-	-	-	1	1
44	Pirol	-	-	-	-	-	-	-	1	1
45	Dorngrasmücke	-	-	-	-	-	1	-	-	1
46	Goldammer	-	-	-	-	-	-	-	1	1

©Museum Heineanum

Tab. 2 - Die Brutvögel des Untersuchungsgebietes Bad Frankenhausen - Abundanzwerte der Kontrollflächen

Art	Abundanz (BP/10 ha)								
	NB I	NB II	C I	WBZ II	GS II	GS IV	LPG	P I/ F I	ges.
Haussperling	71,9	99,7	100,0	69,1	57,7	72,3	215,9	35,6	78,4
Mehlschwalbe	590,6	8,3	72,5	43,7	-	-	-	-	48,0
Rauchschwalbe	-	3,3	-	9,6	-	-	62,1	-	9,5
Grünfink	9,4	18,3	-	4,0	19,2	16,9	5,2	20,6	8,0
Kohlmeise	-	6,6	5,0	3,8	15,4	7,2	-	15,1	5,6
Star	9,4	3,3	-	3,2	11,5	-	6,9	11,0	4,6
Hausrotschwanz	-	6,6	5,0	3,7	7,7	7,2	3,4	7,5	4,5
Stieglitz	-	3,3	-	3,8	7,7	-	1,7	11,7	4,4
Amsel	3,1	6,6	-	1,8	19,2	4,8	-	11,0	3,7
Buchfink	-	5,0	-	1,5	19,2	4,8	-	10,3	3,2
Bluthänfling	3,1	-	-	1,3	3,8	4,8	1,7	9,6	2,6
Girlitz	3,1	3,3	-	1,0	11,5	2,4	1,7	8,9	2,6
Türkentaube	-	1,7	2,5	0,6	3,8	-	-	10,3	2,0
Mauersegler	-	-	-	3,0	-	-	-	-	1,9
Bachstelze	-	1,7	-	1,9	-	2,4	-	2,7	1,8
Straßentaube	-	-	-	2,7	-	-	-	-	1,7
Gartenrotschwanz	-	-	-	1,0	11,5	2,4	-	3,4	1,5
Klappergrasmücke	-	1,7	-	0,6	11,5	-	-	5,5	1,5
Rotkehlchen	-	1,7	-	0,6	-	-	-	6,2	1,3
Zilpzalp	-	3,3	-	0,1	11,5	4,8	-	4,8	1,2
Blaumeise	-	-	-	0,6	7,7	4,8	-	2,7	1,1
Mönchsgrasmücke	-	1,7	-	0,1	15,4	-	-	3,4	1,0
Elster	-	-	-	0,3	-	-	-	4,8	0,8
Gelbspötter	-	-	-	0,3	-	-	-	3,4	0,6
Nachtigall	-	-	-	-	7,7	-	-	2,7	0,6
Rabenkrähe	-	-	-	-	3,8	-	-	2,7	0,5
Kleiber	-	-	-	-	3,8	-	-	2,7	0,5
Gartengrasmücke	-	-	-	0,1	3,8	-	-	2,1	0,5
Turmfalke	-	-	-	0,3	3,8	-	-	0,7	0,4
Haubenlerche	6,3	-	-	0,1	-	-	-	0,7	0,4
Sumpfmeise	-	-	-	-	-	-	-	2,7	0,4
Zaunkönig	-	-	-	-	3,8	-	-	2,1	0,4
Heckenbraunelle	-	-	-	0,3	-	-	-	1,4	0,4
Gimpel	-	-	-	-	3,8	-	-	2,1	0,4
Fitis	-	-	--	0,1	-	-	-	1,4	0,3
Trauerschnäpper	-	-	-	-	-	2,4	-	1,4	0,3
Ringeltaube	-	-	-	-	7,7	-	-	-	0,2
Kuckuck	-	-	-	0,1	-	-	-	0,7	0,2
Kleinspecht	-	-	-	-	-	-	-	1,4	0,2
Höckerschwan	-	-	-	-	-	-	-	0,7	0,1
Schleiereule	-	-	-	-	3,8	-	-	-	0,1
Waldkauz	-	-	-	-	-	-	-	0,7	0,1
Waldohreule	-	-	-	-	-	-	-	0,7	0,1
Pirol	-	-	-	-	-	-	-	0,7	0,1
Dorngrasmücke	-	-	-	-	-	2,8	-	-	0,1
Goldammer	-	-	-	-	-	-	-	0,7	0,1

©Museum Heineanum

Tab. 3 - Die Brutvögel des Untersuchungsgebietes Bad Frankenhausen - Dominanzwerte der Kontrollflächen

Art	Dominanz (%)								
	NB I	NB II	C I	WBZ II	GS II	GS IV	LPG	P I/ F I	ges.
Haussperling	10,3	56,6	54,1	40,6	20,8	53,6	54,1	77,0	81,9
Mehlschwalbe	84,8	4,7	39,2	27,4	-	-	-	-	57,1
Rauchschwalbe	-	1,9	-	5,6	-	-	17,3	-	4,7
Grünfink	1,3	10,4	-	2,3	6,9	12,5	1,4	9,5	3,9
Kohlmeise	-	3,8	2,7	2,3	5,6	5,4	-	7,0	2,8
Star	1,3	1,9	-	1,9	4,2	-	1,9	5,1	2,3
Hausrotschwanz	-	3,8	2,7	2,2	2,8	5,4	1,0	3,5	2,2
Stieglitz	-	1,9	-	2,3	2,8	-	0,5	5,4	2,2
Amsel	0,5	3,9	-	1,0	6,9	3,6	-	5,1	1,8
Buchfink	-	2,8	-	0,9	6,9	3,6	-	4,8	1,6
Bluthänfling	0,5	-	-	0,8	1,4	3,6	0,5	4,4	1,3
Girlitz	0,5	1,9	-	0,6	4,2	1,8	0,5	4,1	1,3
Türkentaube	-	0,9	1,4	0,3	1,4	-	-	4,8	1,0
Mauersegler	-	-	-	1,7	-	-	-	-	0,9
Bachstelze	-	0,9	-	1,1	-	1,8	-	1,3	0,9
Straßentaube	-	-	-	1,6	-	-	-	-	0,8
Gartenrotschwanz	-	-	-	0,6	4,2	1,8	-	1,6	0,7
Klappergrasmücke	-	0,9	-	0,3	4,2	-	-	2,5	0,7
Rotkehlchen	-	0,9	-	0,3	-	-	-	2,9	0,6
Zilpzalp	-	1,9	-	0,1	4,2	-	-	2,2	0,6
Blaumeise	-	-	-	0,3	2,8	3,6	-	1,3	0,5
Mönchsgrasmücke	-	0,9	-	0,1	5,6	-	-	1,6	0,5
Elster	-	-	-	0,2	-	-	-	2,2	0,4
Gelbspötter	-	-	-	0,2	-	-	-	1,6	0,4
Nachtigall	-	-	-	-	2,8	-	-	1,3	0,3
Rabenkrähe	-	-	-	-	1,4	-	-	1,3	0,2
Kleiber	-	-	-	-	1,4	-	-	1,3	0,2
Gartengrasmücke	-	-	-	0,1	1,4	-	-	1,0	0,2
Turmfalke	-	-	-	0,2	1,4	-	-	0,3	0,2
Haubenlerche	0,9	-	-	0,1	-	-	-	0,3	0,2
Sumpfmeise	-	-	-	-	-	-	-	1,3	0,2
Zaunkönig	-	-	-	-	1,4	-	-	1,0	0,2
Heckenbraunelle	-	-	-	0,2	-	-	-	0,6	0,2
Gimpel	-	-	-	-	1,4	-	-	1,0	0,2
Fitis	-	-	-	0,1	-	-	-	0,6	0,1
Trauerschnäpper	-	-	-	-	-	1,8	-	0,6	0,1
Ringeltaube	-	-	-	-	2,8	-	-	-	0,1
Kuckuck	-	-	-	0,1	-	-	-	0,3	0,1
Kleinspecht	-	-	-	-	-	-	-	0,6	0,1
Höckerschwan	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,05
Schleiereule	-	-	-	-	1,4	-	-	-	0,05
Waldkauz	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,05
Waldohreule	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,05
Pirol	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,05
Dorngrasmücke	-	-	-	-	-	1,8	-	-	0,05
Goldammer	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,05

©Museum Heineanum

Tab. 4 - Die Brutvögel des Untersuchungsgebietes Bad Frankenhausen - Zusammenfassung

Kontroll-fläche	Absolute Paarzahl	Gesamt-abundanz	Artenzahl	Arten/ha
NB I	223	696,9	8	2,5
NB II	106	176,1	17	2,8
CC I	74	185,0	5	1,3
WBZ II	1 081	159,6	30	0,4
GS II	72	276,9	25	9,6
GS IV	56	134,9	13	3,1
LPG	208	358,6	8	6,1
P I / F I	316	216,6	39	2,7
UG gesamt	2 136	197,6	46	0,43

Tab. 5 - Die Brutvögel des Untersuchungsgebietes Bad Frankenhausen - Nistgewohnheiten

Kontroll-fläche	Bodenbrüter			Höhlenbrüter			Busch-/Baumfreibr.		
	Arten	D	A	Arten	D	A	Arten	D	A
NB I	1	12,5	3,1	3	37,5	9,4	4	50,0	12,5
NB II	-	-	-	8	47,1	13,3	9	52,9	15,0
C I	-	-	-	4	80,0	10,0	1	20,0	2,5
WBZ II	1	3,3	0,1	13	43,3	1,9	16	53,3	2,4
GS II	-	-	-	9	36,0	34,6	16	64,0	61,5
GS IV	-	-	-	7	53,8	16,9	6	46,2	14,5
LPG	-	-	-	4	50,0	6,9	4	50,0	6,9
P I / F I	3	7,9	2,1	15	39,5	10,3	21	52,8	14,4
UG gesamt	4	8,9	0,4	19	42,2	1,8	23	50,o	2,1

Tab. 6 - Die Gastvögel des Untersuchungsgebietes Bad Frankenhausen

Nr.	Art	N	E	I/W	Nr.	Art	N	E	I/W
1	Sperber		X		11	Wendehals		X	
2	Rotmilan	X			12	Waldbaumläufer	X		
3	Wachtel		X		13	Rotdrossel			X
4	Kiebitz		X		14	Seidenschwanz			X
5	Hohltaube		X		15	Raubwürger			X
6	Waldohreule			X	16	Kernbeißer		X	
7	Eisvogel			X	17	Erlenzeisig			X
8	Grünspecht		X		18	Fichtenkreuzschnabel			X
9	Grauspecht		X		19	Bergfink			X
10	Buntspecht								

N = Nahrungs- E = Einzel- (max. 3) IW " Invasions-/Wintergast

©Museum Heineanum

zelt in Parks; in der Folgezeit Ausbreitung in alle innerstädtischen Lebensräume mit Ausnahme des vegetationslosen Stadtkerns. WODNER (1975) im Eichsfeld und SAEMANN (1969) in Karl-Marx-Stadt fanden ähnliche Vergrößerungen der Stadtpopulationen.

Haussperling (Passer domesticus): Seine hohe Brutdichte beeinflußt die Gesamtabundanz wesentlich. In der KF NB I wurden 1,4, in der KF NB II 2,1 BP/Wohnblock und im LPG-Standort 8,4 BP/Stall ermittelt. In Mehlschwalbenkolonien ist er Nestschmarotzer (in KF NB I waren 10 % der Mehlschwalbennester okkupiert).

4.2 Gäste

Nur diejenigen Arten wurden aufgeführt (Tab. 6), die kurzfristig bzw. auf längere Dauer oder in regelmäßigen Abständen die Kontrollflächen bzw. das Untersuchungsgebiet aufsuchen. Lediglich überhinfliegende Arten blieben unberücksichtigt.

Rotmilan (Milvus milvus): Die Vögel zweier Brutpaare aus der Umgebung überfliegen seit 1974 regelmäßig die KF, nehmen ausgelegte Fleischreste auf und nutzen Nahrungsquellen der Mülldeponien (vgl. auch WEBER 1965).

Zusammenfassung

Das Ergebnis der Siedlungsdichteuntersuchung der Kleinstadt Bad Frankenhausen (108,1 ha) auf 8 Kontrollflächen wird dargestellt. Für einzelne Arten werden Brutbestände aus mehreren Jahren dargestellt. 50 Arten wurden als Brutvögel nachgewiesen, 43 davon brüten regelmäßig, 3 unregelmäßig, 4 sind als ehemalige Brutvögel zu charakterisieren. Die hohe Gesamtabundanz im Vergleich zu ähnlichen Untersuchungen in verschiedenen Großstädten lassen sich u.U. durch folgende Faktoren erklären: 1) Oasenwirkung (inselartiges Brutgebiet inmitteln landwirtschaftlicher Nutzflächen; 2) Waldrandbeziehungen zum im N angrenzenden Kyffhäusergebirge; 3) hohe Siedlungsdichte von Haussperling und Mehlschwalbe; 4) Artenmannigfaltigkeit aufgrund starker Durchgrünung; 5) Kleinflächeneffekt.

©Museum Heineanum

Literatur

DORNBUSCH, M., G. GRON, H.KÖNIG & B. STEPHAN (1968): Zur Methode der Ermittlung von Brutvogelsiedlungsdichten auf Kontrollflächen. Mitt. IG Avif. DDR 1, 7-16 ● GNIELKA, R. & W.WOLTER (1970): Die Besiedlung der Stadt Halle (Saale) durch die Türkentaube - Streptopelia decaocto (Friv.). Apus 2, p. 102 ● HAASE, ST. (1978): Bestandsaufnahme der Schleiereule im Kreis Artern. Apus 4, 77-78 ● HIRSCHFELD, K. (1957): Die Türkentaube in Bad Frankenhausen. Freiheit Nr. 33 v. 8.2.1957, p. 5 ● KARLSTEDT, K. (o.J.): Avifauna des Kreises Artern. Manuskript ● KRÖGER, S. (1973): Siedlungsdichteuntersuchungen am Brutvogelbestand von Hoyerswerda-Neustadt im Jahre 1971. Mitt. IG Avif. DDR 6, 89-100 ● MAUERSBERGER, G. (1971): Ökologische Probleme der Urbanisierung. D. Falke 3, p. 82 ● SAEMANN, D. (1968): Zur Typisierung städtischer Lebensräume in Hinblick auf avifaunistische Untersuchungen. Mitt. IG Avif. DDR 1, 81-88 ● Ders. (1970): Untersuchungen zur Siedlungsdichte einiger Großstadtvögel in Karl-Marx-Stadt. Mitt. IG Avif. DDR 3, 3-25 ● Ders. (1973): Untersuchungen zur Siedlungsdichte der Vögel in verschiedenen Großstadthabitaten. Mitt. IG Avif. DDR 6, 3-24 ● SAUERBIER, W. (1972): Bestandsdichte der Türkentaube in Bad Frankenhausen 1965-1970. Apus 2, 227-232 ● Ders. (1972): Das Vorkommen der Nachtigall südlich und westlich des Kyffhäusergebirges 1967-1970. Apus 2, 256-259 ● WODNER,D. (1975): Zur Vogelwelt des Eichsfeldes. Sonderausgabe d. Eichsfelder Heimathefte ● WEBER, B. (1965): Milane als Nahrungsschmarotzer im Stadtgebiet. D.Falke 12, 317-318.

Manuskripteingang: 7.2.1982

Wolfgang Sauerbier

DDR-4732 Bad Frankenhausen
Am Wallgraben 4

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Ornithologische Jahresberichte des Museum Heineanum

Jahr/Year: 1984

Band/Volume: 8-9

Autor(en)/Author(s): Sauerbier Wolfgang

Artikel/Article: Die Vogelwelt im Stadtgebiet Bad Frankenhausen 37-46